

Kurt Cobain – Better Listen

Ein dramatisch-musikalisches Theaterstück

Kurt Cobain, Frontmann, Gitarrist und Sänger der legendären Punkrock-Band „Nirvana“, gilt vielen als der wichtigste Repräsentant der Generation X. Die dramatisch-musikalische Biographie „Kurt Cobain – Better Listen“ zeichnet die Entwicklung eines eigenwilligen Individuums bis zu dessen tragischen Ende nach. Im künstlerischen Schaffen Kurt Cobains spiegeln sich Weltschmerz, Unbehagen und Zukunftsangst der Generation X wider. Joe Biden wählte nicht zufällig als musikalisches Begleitprogramm für seine Amtseinführung die Rockband „The Foofighters“ des „Nirvana“-Drummers Dave Grohl, die in der feministischen, pazifistischen und antirassistischen Tradition *Nirvanas* steht.



Kurt Donald Cobain wurde am 20. Februar 1967 in Aberdeen im Bundesstaat Washington geboren, einer verregneten Kleinstadt im Nordwesten der USA; damals eine Gegend mit einer der höchsten Selbstmord-Raten in den USA, geprägt durch den Niedergang der Holzindustrie, hohe Arbeitslosigkeit, weitverbreiteten Alkohol- und Drogenkonsum.

Nach der Trennung der Eltern, die Kurt traumatisierte, wurde bei ihm ADHS diagnostiziert, und er musste Ritalin einnehmen, um seine Hyperaktivität zu unterdrücken. So vorstadt-bilderbuchmäßig Kurts Kindheit bis dahin war, so unstet wurde seine Jugend. Nach mehreren heftigen Streitereien mit beiden Elternhäusern wechselte Cobain in dieser Zeit und den folgenden Jahren mehrmals den Wohnsitz: zehn verschiedene Familien in vier Jahren.

Mit 18 Jahren brach Cobain die Schule ab und zog nach Olympia, Washington. Dort lebte er zusammen mit seiner Freundin Tracy Marander. In dieser Zeit schrieb er den Song „*About a Girl*“. In der Zeile „I can't see you every night. Free“ wird Kurts Antriebslosigkeit thematisiert, mit der Tracy nicht zurechtkam.

Kurts Fluchtpunkte waren seine Vorliebe für Punk-Bands wie die „*Sex Pistols*“ und die „*Ramones*“. Er fing an, Gitarre zu spielen. 1982 lernte er Krist Novoselic kennen. Mit ihm sollte Cobain 1987 die Band *Nirvana* gründen. Später kommt der heute noch dank seiner *Foo-Fighters*-Karriere berühmte Dave Grohl als Drummer dazu.

Kurt freundete sich auch mit Buzz Osborne (Sänger/Gitarrist) und Dale Crover (Schlagzeuger) von der Band „*The Melvins*“, an. Er und Crover spielten auch bei „*Fecal Matter*“, Cobains erstem Musikprojekt. Auch wenn der spätere Musikstil wenig mit dem der *Melvins* zu tun hatte, beeinflusste ihn Buzz entscheidend, da er ihn an Indie- und Punkrock heranführte.

Die Anfänge von *Nirvana* waren von vielen kleineren Auftritten in Seattle geprägt. Seattle gilt als Wiege des Grunge. Auch andere Musikgrößen wie „*Pearl Jam*“, „*Soundgarden*“, „*Alice in Chains*“ und Jimi Hendrix entstammen dem obersten Nordwesten der USA.

Das Debüt-Album von *Nirvana*, „*Bleach*“, erschien 1989 und galt noch als Geheimtipp unter Punkfans. Im September 1991 erschien das zweite Studioalbum: „*Nevermind*“. Nach nur wenigen Wochen erreichte es Platinstatus und entthronte postwendend Michael Jacksons Album „*Dangerous*“, das bis dato den ersten Platz der Charts anführte. Die erste Single-Auskopplung „*Smells Like Teen Spirit*“ gilt bis heute als Hymne der Rockmusik. Auf ihre erste Single folgten weitere Hits wie „*Come As You Are*“, „*In Bloom*“ oder „*Lithium*“.

Mit dem Ruhm stieg auch Kurts Heroinkonsum. Da er zudem an chronischen Magenschmerzen litt, dämpfte der Stoff seinen Schmerz.

Auch die Ehe mit Courtney Love und die Geburt der gemeinsamen Tochter Frances Bean dämpften nicht seinen selbstzerstörerischen Lebensstil. Bei Live-Auftritten vergaß Kurt nun Texte und Akkorde, so dass ein weiterer Gitarrist, Pat Smear, engagiert wurde. Mehrere Entzuckuren halfen nicht.

Trotz allem entstand das dritte und letzte Studioalbum „*In Utero*“ 1993. Das Werk war noch aggressiver als „*Bleach*“ und „*Nevermind*“. Der Albumtitel stammt vom Bassisten Krist Novoselic, Cobain wollte das Album eigentlich „*I Hate Myself and I Want to Die*“ nennen. Das war auch des Öfteren die Antwort von Cobain auf die Reporterfragen, wie er sich fühlte.

Am 18. November 1993 wird das mittlerweile legendäre Live-Akustik-Album „*Nirvana MTV Unplugged In New York*“ aufgezeichnet. Das gesamte Setting war als Beerdigung inszeniert. *Nirvana*, aber vor allem Cobain, bestanden darauf, dass alles mit weißen Lilien und schwarzen Kerzen ausgestattet werden sollte. Ein Hinweis auf Kurts weiteres Schicksal?

Anlässlich der Veröffentlichung von „*In Utero*“ stand auch eine Europatournee an. Am 01. März 1994 war in München das letzte Konzert von *Nirvana* zu sehen.

Auf dem Höhepunkt seines Erfolges, frisch verheiratet und als Vater einer zweijährigen Tochter, spritzte sich Kurt Cobain am 5. April 1994 eine Überdosis Heroin und erschoss sich. Er hinterließ einen Abschiedsbrief, der mit einem Zitat des Neil-Young-Songs „*My My, Hey Hey (Out of the Blue)*“ endete:

„It’s better to burn out than to fade away.“

Darsteller: Lasse Wagner – *Kurt Cobain*
Finja Sannowitz – *Courtney Love, Tracy Marander*
Juan José Cortés Alor – *Don Cobain, Calvin Johnson*
Mona Müller – *Wendy Cobain*
Horst Stenzel – *Erzähler, Leland Cobain, Jonathan Poneman*
und weitere

Die Kieler Rockband *Solid Water*:

Michel Schumacher, Tjark Schöneck, Oke Hansen, Björn Nissley, Ole Hansen

Regie: Rainer Hansen

Termine: KIEL – 27. (Premiere) | 28. | 29. August 2021 – Niederdeutsche Bühne
KIEL – 19. | 20. September 2021 – Die Pumpe
ITZELHOE – 1. Oktober 2021 – Theater Itzehoe
FLENSBURG – 15. | 16. Oktober 2021 – Kühlhaus
KIEL – 5. | 6. November 2021 – Alte Meierei
NIEBÜLL – 3. | 4. Dezember 2021 – Stadthalle
FLENSBURG – 10. | 17. Dezember 2021 – Kühlhaus

Kontakt: Rainer Hansen, Thiesholzer Weg 7, 24405 Mohrkirch
Tel.: 04646–870, Mobil: 0151–1211 9894
rainer.hansen@noldeprojekt.de